

BESCHLUSS - VORLAGE

Dezernat/Amt	Verantwortlich	Tel.Nr.	Datum
III / Kulturamt	Herr Könneke	2100	08.11.2017

Betreff:

**Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen
h i e r :
Umbenennung der Lexerstraße**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
1. KA	15.11.2017		X	X	
2. KA	03.05.2018		X	X	
3. HA	18.06.2018		X	X	
4. GR	24.07.2018	X			X

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Finanzielle Auswirkungen: nein

Beschlussantrag:

- 1. Der Gemeinderat beschließt gemäß Drucksache G-17/222 die Umbenennung der bisherigen Lexerstraße in „Wilhelm-von-Möllendorff-Straße“.**
 - 2. Der Gemeinderat beschließt gemäß Drucksache G-17/222, den Straßenschildern der „Wilhelm-von-Möllendorff-Straße“ Erläuterungsschilder beizufügen mit dem in dieser Drucksache vorgelegten Erläuterungstext.**
-

Anlage:

Einzelgutachten zur Lexerstraße der Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen

1. Ausgangslage

Aufgrund von Anfragen, Beschwerden und lokalen Aktionen im Hinblick auf einzelne Straßennamen hat die Stadt Freiburg im Jahr 2012 entschieden, sich – wie schon andere Städte zuvor – dieser Problematik zu stellen und die Freiburger Straßennamen durch eine Expert_innenkommission wissenschaftlich überprüfen zu lassen.

Am 21.04.2016 übergab die Kommission ihren Abschlussbericht. Sie empfahl im Wesentlichen:

- a) Umbenennung von zwölf Straßen,
(Kategorie A = schwer belastet, nicht haltbar: Umbenennung empfohlen) deren Schilder mit Zusatzschildern ergänzt werden, welche die Gründe der jeweiligen Umbenennung erläutern.
- b) Erläuterungsschilder für 15 Straßen, die ihren Namen behalten, bei denen aber mit Erläuterungstexten die heutige Bewertung der Personen vermittelt wird.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15.11.2016 (siehe Drucksache G-16/212) beschlossen, den Empfehlungen der Kommission grundsätzlich zu folgen und die Verwaltung mit der Prüfung und Einleitung der Umbenennungsverfahren sowie Erarbeitung der Zusatzschilder zu beauftragen. Jede einzelne Umbenennung muss vom Gemeinderat gesondert beschlossen werden.

Für die Umsetzung des Projekts sollte beim Kulturamt, Abteilung Stadtarchiv, eine Projektstelle für die Dauer von drei Jahren mit einem 0,5-Stellenanteil eingerichtet werden.

2. Sachstand

2.1 Projektstelle und Vorarbeiten

Die Projektstelle wurde zum 01.04.2017 mit Befristung bis zum 31.03.2020 besetzt und das Projekt insgesamt durchgeplant. Rechtliche und Verfahrensfragen wurden geklärt bzw. erfolgen gegenwärtig noch in Abstimmung mit dem Rechtsamt sowie den weiter an den Verfahren beteiligten technischen Ämtern.

Für die insgesamt 27 erforderlichen Erläuterungsschilder wurden Formulierungen entworfen, die dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt werden.

2.2 Namensvorschläge der Kommission

Bei den Umbenennungsvorschlägen der Verwaltung werden wie üblich Namen aus der zuletzt am 18.05.2017 vom Kulturausschuss aktualisierten Vormerkliste ausgewählt (siehe Drucksache KA-17/005).

Die Kommission zur Überprüfung der Straßennamen hatte explizit nicht den Auftrag, neue Straßennamen vorzuschlagen. Außerhalb ihres Auftrages hat sie jedoch überwiegend sehr überzeugende Namen vorgeschlagen, die zum Teil auch in die Vormerkliste auf- und von der Verwaltung übernommen wurden.

3. Umbenennung der Lexerstraße

3.1 Auftrag

Die Lexerstraße wurde von der Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen in die Kategorie A eingestuft und soll umbenannt werden. Ein Zusatzschild mit Erläuterungstext soll auf die Umbenennung hinweisen. Das entsprechende Einzelgutachten der Kommission zur Lexerstraße ist dieser Drucksache als Anlage beigelegt.

Maßgeblich für die Auswahl der Namensvorschläge ist die vom Kulturausschuss beschlossene Vormerkliste.

3.2 Umbenennungsvorschlag

Die Verwaltung schlägt vor, die Lexerstraße nach dem Mediziner Prof. Dr. Wilhelm von Möllendorff umzubenennen.

Prof. Dr. Wilhelm von Möllendorff (1887 - 1944):

Wilhelm von Möllendorff war von 1919 bis 1922 und von 1927 bis 1933 Professor für Anatomie in Freiburg. 1933 war er kurzzeitig Rektor der Universität Freiburg, trat jedoch aufgrund nationalsozialistischer Presseangriffe gegen ihn nach wenigen Tagen vom Amt zurück. Auf seinen Vorschlag wurde Martin Heidegger neuer Rektor. 1935 übernahm von Möllendorff eine Professur in Zürich und wurde Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Der Vorschlag der Benennung nach Wilhelm von Möllendorff folgt dem Vorschlag der Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen.

4. Texte für das Straßen- und das Ergänzungsschild

Die „Wilhelm-von-Möllendorff-Straße“ erhält folgende Straßenschilder:

Hauptschild

Wilhelm-von-Möllendorff-Straße

Prof. Dr. Wilhelm von Möllendorff, 1887 - 1944, Mediziner, 1933 kurzzeitig Rektor der Universität Freiburg. Trat aufgrund nationalsozialistischer Presseangriffe nach wenigen Tagen vom Amt zurück.

Ergänzungsschild

Zur Erläuterung der Umbenennung sollen die Hauptschilder mit Ergänzungsschildern unterhalb des Hauptschildes mit folgendem Text versehen werden:

Diese Straße war von 1972 - 2018 nach dem Chirurgen Erich Lexer benannt. Die Umbenennung erfolgte aufgrund seiner Befürwortung sozialdarwinistisch-rassenhygienischen Gedankengutes und seiner Beteiligung an Zwangssterilisationen während der nationalsozialistischen Herrschaft.

5. Weiteres Verfahren

Nach der Beratung der Straßenumbenennung im Kulturausschuss am 15.11.2017 werden im nächsten Schritt die von der Straßenumbenennung betroffenen Anlieger_innen und Grundstückseigentümer_innen schriftlich informiert und zu einer Anhörung im Frühjahr 2018 eingeladen. Die Ergebnisse der Anhörung werden im Rahmen einer Ergänzungsdrucksache zu dieser Drucksache G-17/222 aufbereitet und entsprechend dem hier genannten Beratungslauf dem Gemeinderat am 24.07.2018 zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

- Bürgermeisteramt -

STRASSENNAME

Lexerstraße

(Nationalsozialismus)

DATUM DER BENENNUNG

Die Lexerstraße wurde 1972 zusammen mit der Husserl- und der Windausstraße benannt.

DAMALIGE BEGRÜNDUNG DER BENENNUNG

Die renommierten Freiburger Universitätsprofessoren Edmund Husserl (Philosophie), Adolf Windaus (Chemie, Nobelpreisträger) und Erich Lexer (Chirurgie) waren als Namenspaten für drei neue Straßen im Umlegungsgebiet Betzenhausen-Nord gewählt worden.

NAME, VORNAME, BERUF, FUNKTION ODER AMT

Lexer, Erich (1867-1937). Chirurg.

KURZBIOGRAPHIE

Lexer, der Sohn des bekannten Germanisten Matthias von Lexer, war einer der bedeutendsten Chirurgen seiner Zeit. Er galt als „Vater der Wiederherstellungschirurgie“, d.h. der operativen Beseitigung von Körperverstümmelungen, die durch Kriegseinwirkung hervorgerufen waren. Er entwickelte nicht nur neue Operationsmethoden und war ein erstklassiger Operateur, sondern auch ein guter Universitätslehrer. Lexers wissenschaftliche Verdienste stehen außer Zweifel.

Die Erich-Lexer-Klinik für Ästhetisch-Plastische Chirurgie in Freiburg, die eng mit dem dortigen Universitätsklinikum kooperiert, und eine Auszeichnung, der von der Deutschen Gesellschaft verliehene Erich-Lexer-Preis, tragen daher auch den Namen des international angesehenen Mediziners.

Wenig rühmlich war dagegen sein Verhalten im Dritten Reich. Lexer, der schon vor 1933 von seinen Studierenden „deutsches Denken und Handeln“ forderte, begrüßte die sogenannte „Machtergreifung“ durch die Nationalsozialisten. Obwohl er zu diesem Zeitpunkt schon 66 Jahre alt war, wurde er Mitte 1933 „förderndes Mitglied“ der „Allgemeinen SS“ und Himmler ernannte ihn noch vier Wochen vor seinem Tode zum

Obersturmbannführer. Einer Blutordensträgerin und guten Freundin des Reichsführer SS verdankte Lexer auch die Aufhebung seiner zwischenzeitlichen Emeritierung aus Altersgründen. Unter seiner Leitung verfügte die Chirurgische Klinik in München über eine Spezialabteilung zur Behandlung hoher NS-Funktionäre. In seiner Amtszeit und unter seiner Verantwortung wurden 1.050 Menschen zwangssterilisiert.

Wie eine Reihe von Ärzten und Naturwissenschaftlern der Zeit besaß Lexer eine hohe Affinität zum sozialdarwinistisch-rassehygienischen Gedankengut. Mit seinem Fachbeitrag über „Die Eingriffe zur Unfruchtbarkeit des Mannes und zur Entmanung“ zum „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ ging er aber über ein bloßes Bekenntnis zur Rassenideologie der Nationalsozialisten hinaus. Der genannte Aufsatz war eine Handreichung bzw. Anleitung zur Zwangssterilisation, in der sämtliche möglichen OP-Methoden zur Unfruchtbarmachung (des Mannes) beschrieben wurden.

Lexer erhielt 1937 von Hitler, den der Chirurg als „gottbegnadeten Führer“ bezeichnete, die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst.

BEGRÜNDUNG

Lexers Verstrickung in den Nationalsozialismus.

EMPFEHLUNG

Die Kommission spricht sich einstimmig für eine **Umbenennung** aus.

UMBENENNUNGSVORSCHLAG

Die Benennung nach einem der bedeutenden jüdischen Ärzte, die auf der sogenannten Vormerkliste für Straßenbenennung stehen, wäre vorstellbar.

Wilhelm von Möllendorff (1887-1944). Professor für Anatomie in Freiburg, kurzzeitig da selbst 1933 Rektor, protestierte als einziger deutscher Rektor gegen die Entlassung der jüdischen Kollegen.